

**Wirtschaftliche Wochenchronik.**

26. September. Sperre der ungarischen Maisernte. — Errichtung von Preisprüfungsstellen in Deutschland. — Verbot der englischen Ausfuhr nach China.

27. September. Der französische Finanzminister Ribot kündigt im Senat die demnächst bevorstehende Emission einer großen Kriegsanleihe an. — Errichtung einer Melassezentrale in Wien.

28. September. Verordnung betreffend die Inanspruchnahme von Metallgeräten aus Kupfer, Messing und Nickel für Kriegszwecke in Oesterreich. Gleiche Verordnung in Ungarn. — Höchstpreise für Blech- und Gußwaren als Ersatz für die requirierten Metallgeräte.

29. September. Abschluß der englisch-französischen Anleihe in Amerika. Emission von 500 Millionen Dollars fünfprozentiger Schatzscheine, die das Morganlionsortium zum Kurse von 96 übernimmt. — Verkaufseinschränkung von Baumwollgarn und Zwirn in England.

30. September. Die Staatsschulden-Kontrollkommission genehmigt einstimmig die Emission der dritten österreichischen Kriegsanleihe in Form von 5½prozentigen Schatzscheinen. — Rückgang der französischen Rente auf 66.50. — Abwicklung der seit Ultimo Juli 1914 schwebenden Pariser Börsenengagements.

1. Oktober. Das Ergebnis der dritten deutschen Kriegsanleihe durch nachträglich hinzugekommene Zeichnungen auf 12,101 Millionen Mark erhöht. — Nach Pariser Berichten soll die bevorstehende französische Anleihe 10 Milliarden Franken fünfprozentiger Rente zum Emissionskurs von 95 betragen.

2. Oktober. Die Oesterreichisch-ungarische Bank beschließt für die dritte Kriegsanleihe in Oesterreich und Ungarn dieselben Begünstigungen wie für die beiden früheren Kriegsanleihen. — Der Prospekt der neuen ungarischen Kriegsanleihe für den 10. d. angekündigt. — Nach amtlicher Budapestter Mitteilung sind alle kompetenten Faktoren darin einig, die Ausgleichsverhandlungen möglichst früh aufzunehmen.